

Friedrich Mecklenburg-Schwerin, Herzog

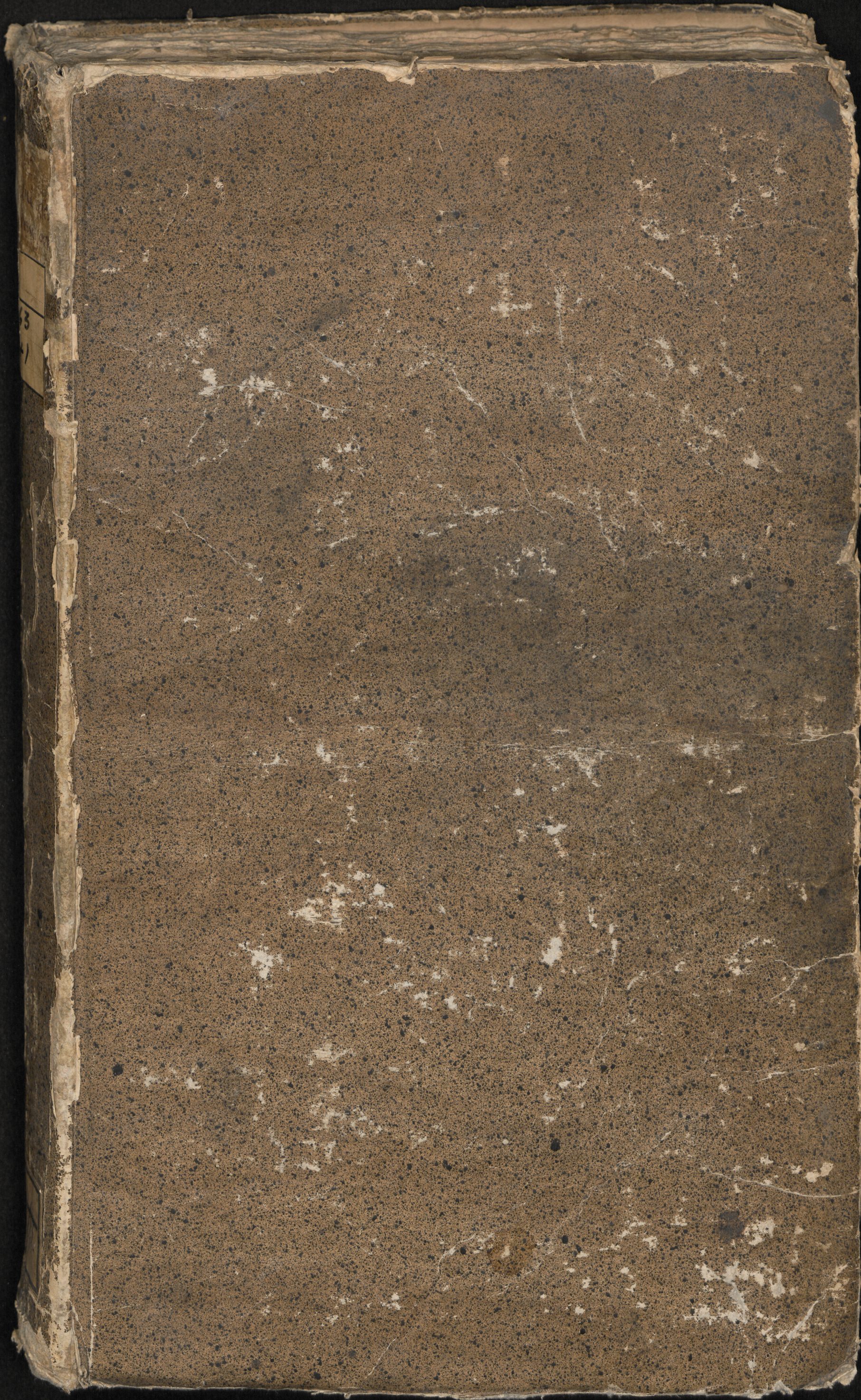
Herzoglich Mecklenburgsches Reglement für die sämtlichen Schulhalter auf dem Lande in den Domainen der Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Güstrow, wie auch des Fürstenthums Schwerin : Auf des regierenden Herrn Herzogs Herrn Friederich, zu Mecklenburg [et]c. [et]c. Durchl. höchsten Special-Befehl vom 20sten August 1771. zum Druck befördert : Nebst Beylagen sub Num. I. und II.

Schwerin: bey Wilhelm Bärensprung, [1771?]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn874863864>

Druck Freier  Zugang





Mk-4063(4)

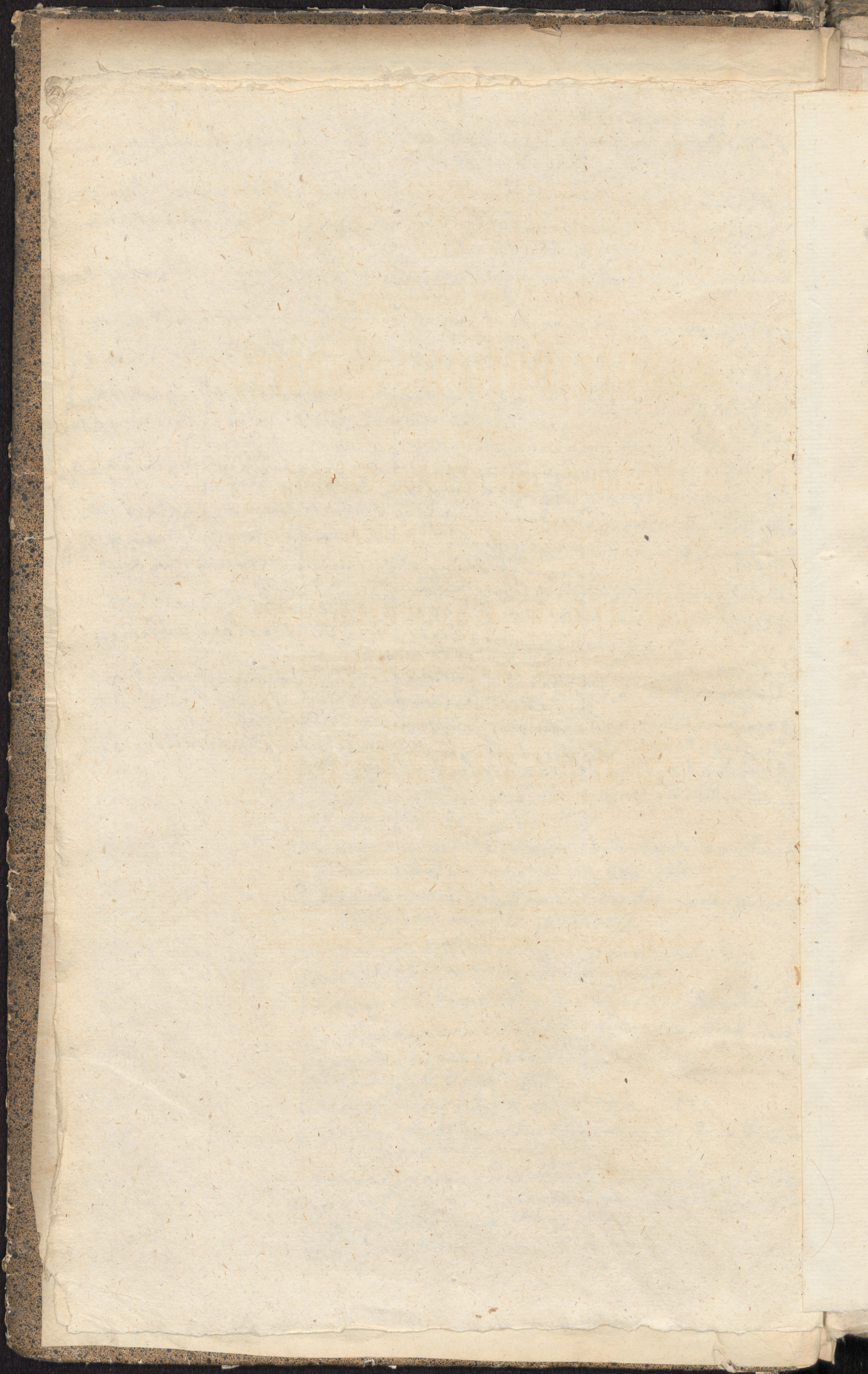
~~Mk-82(4.)~~

Vol: 75.

- [illegible]

- 26.) Gantz: Chr. Reider. Rescript vub Hofapungung
prorogat: Katalium de 31 Mart 1753
- 27.) Gantz: Friedr. Hermann. Dessein d'opera publica
in Gütrow von dan zuerst inuaganden Concur
Geldern anuiffingst manz fall, de 28 febt 1767.
- 28.) Magistrat zu Gütrow Hermann. manz inuaganden mit
für und Lief de 23 Mai 1767.
- 29.) Gantz: Friedr. Hermann. manz inuaganden Panomifione
Rost, de 14 Jan: 1767.
- 30.) Gantz: Christian Ludwig manz inuaganden Commision de 4 sept. 1754.
- 31.) " " " " Hermann. and. für die Rüdler de 18 Apr. 1755.
- 32.) Gantz: Friedr. manz inuaganden selbhabung de 22 Mart 1757.
- 33.) Gantz: Chr. Reider: manz inuaganden Ringherd de 16 Mart: 1755
- 34.) Gantz: Friedr. manz inuaganden: von dem " und fast tags de 23 Jan. 1764
- 35.) Gantz: Chr. Reider: Hermann. von dan Magistrat zu Gütrow
Katalium manz inuaganden eingetrickung mit dan freijheit
de 4 febt 1745.
- 36.) Gantz: Friedr. Dessein d'civil " und Proceß d'her von dan Con
fistorio manz inuaganden inuaganden fall, de 30 Nov. 1756.
- 37.) " Chr. Reider: Medicinal Tax and. de 20 Jul. 1751
- 38.) Gantz: Friedr. Hermann. für die Abhaltung von dan Medicinal
Exp and. Catholisch, Mail, Geld de 4 Mart 1768.
- 39.) " " " " Dessein d'her von dan Magistrat zu Gütrow
manz inuaganden dan Rüdler von dan Rüdler
manz inuaganden manz inuaganden fall, de 23 febt 1760
- 40.) " " " " and. für die Rüdler, Policen und Rüdler inuaganden
Commision de 2 febt. 1763.
- 41.) " " " " Hermann. manz inuaganden dan Rüdler von dan Rüdler
d'her und Rüdler. de 30 Nov. 1765.
- 42.) " " " " Patent Hermann. für die manz inuaganden dan manz inuaganden
Mail von dan. de 6 febt: 1765.
- 43.) " " " " manz inuaganden dan Rüdler de 6 Sept. 1760.
- 44.) " " " " Executions and. de 16 Nov. 1769.
- 45.) " " " " manz inuaganden dan Rüdler de 16 Dec. 1769.
- 46.) " " " " Dessein d'her von dan Magistrat zu Gütrow
manz inuaganden dan Rüdler mit dan Rüdler
zu dan. de 9 febt: 1760.
- 47.) " " " " Contributions Edict de 25 Nov. 1769.
- 48.) " " " " Interim and. für die Rüdler inuaganden inuaganden
de 14 Jul 1760.
- 49.) " " " " Hermann. manz inuaganden dan Rüdler inuaganden
and. für die Rüdler inuaganden inuaganden
manz inuaganden de 14 Jul. 1760.
- 50.) " " " " Hermann. de 1 Jan: 1760

51. Anzeigen des in den Moldau. sich aufbauenden Schutzes in
Sagan Dörfern de 27 Sept 1770.
52. " " über die Mithrasniederung des Advocates de 21 Mart. 1771.
53. " " wegen Abstellung der auf dem 8. April in Ansehung
in Mülharen Hall de 5 Febr 1771.
54. " " Reglement für die neue Regimentskaserne mit dem Lande
in der Domainen de 20 Febr 1771.
55. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates de
8 Jan 1771.
56. " " Rescript wegen der Mithrasniederung " " " " de 17 Febr
1771.
57. " " Edict in der Mithrasniederung des Advocates de 14 Febr 1772.
58. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in Criminals
wegen der Requisition de 29 Dec. 1772.
59. " " über die Mithrasniederung des Advocates in Criminals
wegen der Requisition de 29 Dec. 1772.
60. " " Landsteuerordnung in der Domainen de 28 Mart. 1772.
61. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in der Domainen de 28 Febr 1772.
62. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in der Domainen de 28 Febr 1772.
63. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in der Domainen de 28 Febr 1772.
64. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in der Domainen de 28 Febr 1772.
65. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in der Domainen de 28 Febr 1772.
66. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in der Domainen de 28 Febr 1772.
67. " " wegen der Mithrasniederung des Advocates in der Domainen de 28 Febr 1772.



Herzoglich Mecklenburgsches
R e g l e m e n t

für die sämtlichen
 Schulhalter auf dem Lande
 in den Domainen
 der Herzogthümer Mecklenburg = Schwerin
 und Güstrow,
 wie auch
 des Fürstenthums Schwerin.

Auf
 des regierenden Herrn Herzogs
 Herrn **Friedrich,**
 zu Mecklenburg zc. zc. Durchl.
 höchsten Special-Befehl vom 20sten August 1771.
 zum Druck befördert.

Mit Beplagen sub Num. I. und II.



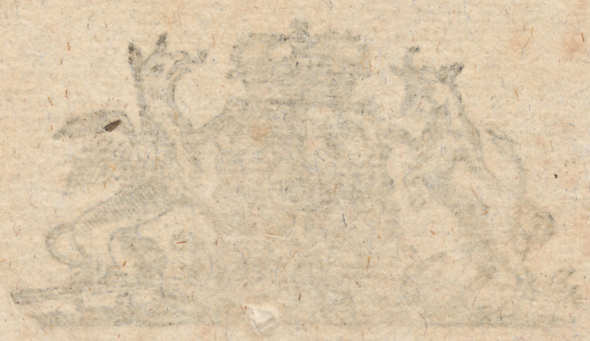
Schwerin, gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.

42

Handwritten text in a historical script, likely a title or address.

Handwritten text in a historical script, likely a title or address.

Handwritten text in a historical script, likely a title or address.





Herzoglich Mecklenburgisches

Reglement

für die

sämtlichen Schulhalter auf dem Lande

in den Domainen der Herzogthümer

Mecklenburg-Schwerin und Güstrow, wie

auch des Fürstenthums Schwerin.

Ein jeglicher Schulhalter in den Herzogl. Domainen auf dem Lande, soll von nun an, da das Schul-Gehalt nach Inhalt der sub No. I. hie- N. I. bey hinten angedruckten Instruction besser reguliret worden

1) sich aller unerlaubten und von habssüchtigen Schulhaltern bisher selbst erdachten, aufgebrachten, und in dem Protocello Visitationis nicht gegründeten Geschenken, Nebenforderungen und Accidentien, es mag Namen haben wie es will, es mag Antritts- oder Holz-

oder Licht-Geld heissen, es mag als ein Weihnachts- oder Fastnachts-Geschenk genommen worden seyn, u. s. w. bey schwerer Abndung, enthalten.

Er soll

2) die Schule auf Michaelis anfangen, und darinnen bis Ostern mit aller Treue fortfahren. Solte es an einigen Orten obnumgänglich nothwendig seyn, daß wegen nicht bestellter Saat, oder vieler Garten-Arbeit, die Ackerleute einige ihrer dazu benöthigten grössern Kinder und sonst schulfähigen Dienstbothen zur Beyhülfe, bis zum Anfange der Martini Woche aus der Schule behalten müssen; so sollen doch die kleineren Kinder von 4 bis 7 Jahren, und von den grösseren diejenigen, welche entweder bey dem Ackerbau nicht obnumgänglich nothwendig sind, oder den Ackerleuten nicht angehören, noch bey ihnen im Dienste stehen, sich auf Michaelis unausbleiblich in der Schule einfinden, oder bey dem Ausbleiben für jeden Tag einen Sechßling Strafe in die Schul-Büchse geben.

Der Schulhalter soll

3) Alle Tage drey Stunden Vormittags und drey Stunden Nachmittags (jedoch wenn die Anzahl der Kinder über Drenßig gehet, noch länger) mit aller Treu und Eifer informiren, ausserdem aber noch, wenn des Abends die Schule unter andächtigen Gebet geendiget worden, noch eine besondere Abendstunde, allemal den Erwachsenen zu ihrer Erweckung und Herzensbesserung unter erbaulicher Catechisation und Erläuterung des Gelernten (nach des Stresows Hand-Buch für Schulmeistere pag. 122.) halten und vornehmen.

Zu dieser so nöthigen Arbeit an den Seelen der Kinder wird ein Schulhalter in Löffelens zerglieder- ten Catechismo Lutheri, Löffelens erklärten Catechis-
mo

mo Lutheri, und Stresows Handbuch für Schulmeister,
gute Anleitung finden.

4) Von Ostern bis Michaelis, da sich die Winter-Schule geendiget hat, soll der Schul-Lehrer, alle Woche einige Tage (jedoch wo es um der Aekers-Leute nothwendig ist, vier Wochen zu der Erndte-Zeit ausgenommen) mit sämtlichen schulfähigen Kindern des Dorfs, sowol Vormittags, als Nachmittags, nach obiger Vorschrift Schule halten, zur Wiederholung des Gelernten und Vorbereitung auf das öffentliche Catechismus-Verhör. Es können hiezu nach Gutbefinden des Predigers, die Tage gewählt, und, wo es die Feld-Arbeit nothwendig machet, die Kinder wechselsweise zur Schule gesandt werden. Diejenigen Beamten und Prediger, welche die Haltung der Sommer-Schulen in ihren resp. Aemtern und Pfarr-Gemeinden noch ausser diesem vermehren und verbessern können, werden dazu hiemit bestens ermuntert, und haben sich des Landesväterlichen höchsten Wohlwollens zu versprechen.

Der Schul-Lehrer muß

5) Seine Schüler nicht nach ihrem Alter, sondern nach ihren Wissenschaften, in gewisse Classen, darinnen sie einerley Bücher und einerley Lectionen haben, sortiren und setzen, damit die Information mit mehrerem Nutzen bey der Menge betrieben werden könne. Die Anleitung hiezu findet man in Stresows Hand-Buch pag. 85. in dem 7ten Haupt-Stücke des 1sten Theils; auch wie es im Singen, Beten, Catechisiren, u. s. w. gehalten werden soll, wird in dem folgenden Haupt-Stücke des Stresowschen Hand-Buches gezeiaet, welches der Schulhalter unter Anweisung seines Predigers sich wohl bekannt zu machen hat. Wie denn insonderheit dieses Buch und Lösefens zergliederter Catechismus fleißig und aufmerksam zu lesen sind.

B

Er

Er muß

6) die Kinder, wenn sie fertig lesen können, und im Christenthum nicht ungegründet sind, zum Schreiben und nachhero auch zum Rechnen anführen, eine Stunde Vormittags und eine Stunde Nachmittags. Er darf aber hiefür von dem Schul-Kind nicht mehr als einen Sechsling die Woche über fordern; als welches ihm die Eltern besonders bezahlen sollen.

7) Im Fall die Anzahl seiner Schul-Kinder über Vierzig steigt, soll der Schulhalter seine Frau, oder sonst jemand von seinen Angehörigen der hiezu Fähigkeit hat, zur Beyhülffe in der Information bey den kleineren gebrauchen, damit die grössern nicht vernachlässiget werden dürfen. Der Assistent muß nämlich unter dessen, daß der Schul-Lehrer die grösseren lesen läßt, die A. B. C. Schüler und Buchstabierer in einer Ecke von der Stube zu sich kommen lassen, und dieselben Vormittags zwey mal und Nachmittags zwey mal (so wie der Schul-Lehrer selbst mit den grösseren ein gleiches zu thun hat) lesen lassen, bis sie zusammen lesen und von dem Schul-Lehrer in seine Classe genommen werden können. Die übrigen Schul-Arbeiten kann der Schul-Lehrer alleine mit sämtlichen Kindern, so wol kleinen als grossen, wahrnehmen.

Ein jeder Schul-Lehrer soll

8) die zur Schul-Visitation so nöthigen Schul-Tabellen von einem jeden Kindes Namen, Alter, Wissenschaft im Lesen, Lernen, Schreiben, Rechnen, im gleichen von den Wochen des Schulgehens, nicht nur für sich selbst sondern auch eine besondere Tabelle für seinen Prediger machen und halten, auch letztere alle Ostern zur Fortsetzung von ihm wieder verlangen, und wenn das Nöthige von einem jeden Kinde angemerkt worden, dem Prediger aufs neue wiederum einhändigen. Die
N. II. Formirung dieser Schul-Tabelle soll nach dem sub No. II.
hier

hier hinten angebrachten Grund-Riß geschehen. Die Prediger haben solches ihren Schulmeistern vorzulegen und davor zu sorgen, daß bey einer jeden Schule dergleichen anhero noch, und vor Michaelis fertiget werde. Es können hiezu einige Bogen zusammen genähet werden, so kann man es viele Jahre hindurch brauchen. Uebrigens aber müssen die Prediger jederzeit darauf sehen, daß darinnen von keinem Kinde etwas angemerket stehe, was bey einmaliger Untersuchung ungegründet befunden werde.

Ein jeder Schul-Lehrer soll

9) seinem Prediger, als seinem Vorgesetzten ehrerbietig und bescheiden begegnen, demselben bey allen guten und zweckdienlichen Erinnerungen und Anweisungen gehorjamlich folgen, auch derentwegen so oft er es verlangt, zu ihm kommen; besonders aber

10) bey der Zubereitung der Kinder zum ersten Genuß des heiligen Abendmals im Pfarr-Hause gegenwärtig seyn, und deswegen zu der Zeit wann und so oft die Kinder zum Pastoren zur Vorbereitung etc. kommen sollen; zugleich mit ihnen dahin gehen, um dessen Unterricht und Erweckungen andächtig beizuwohnen, daselbige und was den Kindern fehle, sich wohl zu merken, nachhero aber zu Hause mit den Kindern in der Abendstunde wieder vorzunehmen und ihnen ans Herz zu legen.

NB. Unter dieser Abwesenheit des Schulmeisters von der Schule auf einen halben Tag darf das Schulhalten nicht unterlassen werden, sondern muß von der Schulmeisterin oder einem andern wahrgenommen werden. Um deswillen ist auch sehr nöthig, daß diese auf die Information des Schulmeisters den Tag über wohl Acht haben, auch unterweilen von ihm dazu angeführet werden, damit sie im Nothfall hinzutreten, und
B 2 die

die Schule, bey einer erfordernten Abwesenheit oder auch plötzlichen Krankheit und Abstreben des Schulmeisters, nicht sogleich aufhöre, sondern fortgesetzt werden könne.

Der Schul-Lehrer soll

11) an allen Werkeltagen in der Woche, so wol Vor- als Nachmittages (den einzigen Sonnabend Nachmittag ausgenommen) getreulich Schule halten, und an dem Seelen-Heil der ihm anvertrauten Kinder unermüdet arbeiten: folglich auch niemals des Mittwochs Nachmittags oder auch sonst die Information aussetzen. Sollte aber dennoch ein Schulmeister diesem entgegen handeln; so soll er zur Strafe auf jeden Fall Einen Reichsthaler in die Schulbüchse erlegen.

Er soll auch

12) sich nicht herausnehmen, in den Schul-Stunden sich mit irgend einer andern Arbeit, als mit der Information zu beschäftigen, oder die Schul-Kinder zu einigen von seinen Haus-Arbeiten zu gebrauchen, in seinen Geschäften auszusenden, ihnen zum Spielen, oder Herumlaufen während der Schul-Zeit Erlaubniß zu geben, noch vielweniger sich selbst von der Schule zu entfernen ohne Vorwissen und Erlaubniß seines Predigers, es sey auf einige Stunden, oder gar halbe oder ganze Tage. Alles bey Vermeidung Eines Reichsthalers Strafe in die Schulbüchse.

13) In jedem Sonntage während des öffentlichen von Ostern bis Martini, nach der Kirchen-Ordnung zu haltenden Catechismus-Verhör, soll er die erwachsenen Kinder aus seinem Dorfe, die sich des Sonntags Morgens bey Einem Schilling Strafe in der Schule einzufinden haben, selbst zur Kirche führen, und niemals, es sey denn Krankheits

heits halber, zu Hause bleiben: Bey Strafe von
Sechszehn Schillinge in die Schulbüchse.

Er soll

14) ohne alle Partheylichkeit die muthwillige
Versäumung der Schule (es sey denn in den schon
bestimmten Nothfällen) nach halben sowol als gan-
zen Tagen, nebst der gesetzten Strafe von einem
Sechseling für jeden Tag, bey einem jeden Kinde
anmerken, und keinen aus unlauteeren Absichten
durchhelfen, oder vorzüglich schwer zu fallen suchen,
bey Strafe von acht Schillinge, in jedem Fall.

Uebrigens muß er sich nicht unterstehen

15) einem Kinde auf irgend eine Art, einen
gegen dasselbige oder dessen Eltern etwa tragenden
Haß und Groll, so wie solches an sich schon straf-
bar ist, empfinden zu lassen, entweder durch muth-
willige Versäumung und schlechte Anführung bey der
Information, oder aber durch allerhand Beschim-
pfungen, feindseligen Reden, harte Mißhandlungen,
Schlagen &c. &c. bey Strafe der Absetzung in jedem
überwiesenen Fall.

E

Beylagen.

Beplagen.

No. I.

I n s t r u c t i o n

für den

Herzogl. Rentmeister Rydenthal,

d. d. Schwerin, den 18ten October 1770.

das Gehalt der Land: Schul: Meister in den Herzogl.
Domainen betreffend.

F r i e d e r i c h,

Von Gottes Gnaden,

Herzog zu Mecklenburg, &c.

Ehrsamer, lieber Getreuer. Nachdem Wir aus den von Unseren sämtlichen Beamten über die höchstnöthige Verbesserung des Schulwesens auf dem Lande erforderten gutachtlichen unterthänigsten Berichten ersehen haben, daß die mehren Land: Schulmeister weder zweckdienlich eingerichtet noch mit zu ihrer Nothdurft hinlänglichen Einkünften versehen sind; so sind Wir der gnädigsten Entschliessung geworden, diesem wichtigen Mangel in Unseren gesamten Domainen dem unterthänigsten Erachten Unserer Regierungs- und Cammer: Collegiorum gemäß, durch eine möglichst gleichförmige Einrichtung aller

aller Land-Schulen fordersamst abzuheffen. Es gehet nämlich Unsere höchste Willens-Meinung dahin, daß ein jeder Land-Schulmeister, Schulhaltender Organist oder Küster auf dem Lande,

I. eine eigene Wohnung, worinn eine mit Bänken und Tischen versehene Schul- und wenn die Anzahl der Schulkinder es erfordert, auch eine besondere Wohnstube, nebst einigen Cammern und gehöriger Viehstallung, befindlich sind, ferner

II. einen Garten von circa 100 Ruthen,

III. etwa vier Scheffel Saat-Acker,

IV. eine Wiese zu zwey Fuder Heu,

V. freye Wiese für zwey Kühe, ein Kalb, zehn Schaafe und zwey Schweine, ohne daß er dafür Weide- oder Hirtenlohn zu erlegen habe; dann

VI. freye Feuerung, nemlich für eine Schule von 5 bis 30 Kindern jährlich drey Faden, und für eine Schule von 35 bis 50 Kindern vier Faden hartes, oder in Ermangelung dessen, nach Proportion mehr weiches Holz, den Faden sechs Fuß hoch, sieben Fuß breit, und vier Fuß lang; auch

VII. das erforderliche Holz- und Buschwerk zu Befriedigung des Hof- und Garten-Raums, und endlich

VIII. freye Mühlenfahren; darneben aber

IX. sein Schulmeister-Gehalt, nach Anzahl der im Dorfe befindlichen Schul-fähigen Kinder, halb an Gelde und halb an Recken, nach der unten näher bestimmten Ordnung und Proportion, haben soll.

Zu den Wohnungen der Schulmeister werden die Behuf ihrer Erbanung und Unterhaltung erforderliche rohe Materialien von Unserm Amte und Unserer Forst allemal ohne entgeltlich

entgeltlich hergegeben. Die gesamten Einwohner des Dorfs aber müssen sowol die Kosten dazu aus ihren Mitteln zusammen bringen, als auch die dabey erforderlichen Fuhren und Hand-Dienste unweigerlich leisten, auch so lange, bis die neue Schulwohnung erbauet und bewohnbar ist, dem Schulmeister eine Wohnung im Dorfe miethen.

Der Garten-Platz und Saat-Acker wird von den reservireten Ländereyen, wo diese aber fehlen, von den Aekern der Dorf-Einwohner, gegen Anschlagsmäßige aus den Amts-Gefällen zu leistende Vergütung, genommen, und, so viel möglich, nahe beym Schulhause gelegen.

Eben so wird es auch in Ansehung der Schulmeister-Wiese gehalten, dafern selbige nicht, durch eine der Waldung unschädliche Ausradung zu gewinnen stehet; als worüber Unsere Beamte mit den competirenden Forstbedienten sich zu vereinbaren haben.

Den Acker soll die Dorfschaft unentgeltlich zur Saat tüchtig bestellen und das Getraide davon sowol, als das Heu von der Wiese, dem Schulmeister, einfahren.

Das Brenn-Holz wird von Unseren Forstbedienten, nachdem ihnen vom Amte angezeigt worden, welcher Schulmeister, nach dem vorhin erwähnten Verhältniß der Anzahl seiner Schul-Kinder, drey oder vier Faden bekommen, dem Schulzen angewiesen, von der Dorfschaft im Frühjahr geschlagen, von dem Schulmeister in Faden gesetzt, und zwischen Michaelis und Martini auf einen Tag von der Dorfschaft angefahren, ohne das selbige für diese Arbeit Bezahlung verlangen darf.

Das Nöthige zu Befriedigung des Hof- und Garten-Platzes wird gleichfalls aus Unserer Forst geaeben, von der Dorfschaft aber unentgeltlich angefahren und tüchtig verarbeitet.

Auch hat die Dorfschaft dem Schulmeister sein Korn ohnentgeltlich zur Mühle hin- und zurück zu schaffen.

Zum

Zum eigentlichen Gehalt des Schulmeisters soll ein jeder Hufner, Cossate oder Büdner des Dorfs, er mag Schulfähige Kinder haben oder nicht, jährlich Einen Scheffel Rocken Schwemischer Maasse und 24 fl. Courant, ein Einlieger und Hirte aber für jedes seiner Schulfähigen Kinder wöchentlich 1½ fl. an Unsere Beamte entrichten. Diese haben solche gesamte durch den Amts-Landreuter jährlich zwischen Michaelis und Martini in dem Dorfe zu erhebende Einnahme, nach vorher von dem Schulmeister unter Attestirung des Ehren-Predigers eingereichter Specification der sämtlichen Schulfähigen Kinder, dergestalt anzuwenden, daß sie für die ganze von Michaelis bis Ostern zu rechnende Winter-Schul-Zeit demjenigen Schulmeister, dessen Dorfschaft nur 5 bis 20 Schulfähige Kinder hat, für jedes zur Schule zu schickendes Kind 42 fl. wegen derjenigen Schulkinder aber, die er über die Anzahl von 20. hat, für jedes nur 8 fl.; hingegen demjenigen Schulmeister, dessen Dorfschaft an Schulkindern gemeiniglich zwischen 30 und 50 hat, für jedes Schulfähige Kind unter 50. an der Zahl, 31½ fl., wegen derjenigen Schulkinder aber, die er über die Anzahl von 50 hat, für jedes nur 8 fl. reichen, und dieses ihm zukommende Quantum so fort bey der im Dorfe geschehenden Zusammenbringung halb an Geld und an Rocken, den Scheffel zu 24 fl. gerechnet, durch den Amts-Landreuter dem Schulmeister gegen Quittung berichtigen lassen: Wobey sie das aus einem grossen Dorfe etwa übrig bleibende, zum Gehalt derjenigen Schulmeister ihres Amts, für welche die Einnahme ihres schwachen Dorfs nicht zureichen mögte, mit zu verwenden; von dieser Schulmeister-Casse aber jährlich in Termino Weyhnachten eine Berechnung an Unsere Regierung einzuschicken haben.

Gegen dieses Schulmeister-Gehalt sollen nicht nur die vormals entrichteten Schulbrodte, Holz- und Licht-Gelder, Weyhnacht- und Fastnachts-Geschenke 2c. 2c. gänzlich cessiren, sondern der Schulmeister soll auch für die Zubereitung der Confirmatorum weiter nichts empfangen. Nur derjenige, welcher Schreiben und Rechnen lernt, bezahlt dem Schulmeister dafür besonders wöchentlich einen Sechsling.

Nach diesen allgemeinen Grundsätzen wollen Wir nun die Special-Einrichtung wegen der Land-Schulmeister
in

in Unseren Domaines bey einem jeden Amte und in jeder Dorf-
schaft gemacht haben: Und da Wir Unsere ohnehin genug be-
schäftigte Regierungs- und Cammer-Collegia mit den noth-
wendig dabey vorkommenden Detail, auch besonderen Anfra-
gen, Berichten und Responsis nicht belästigen wollen; so com-
mittiren Wir dir hiedurch im gnädigsten Special-Befehl, und
autorisiren dich, Kraft dieses, dahin, daß du einem jeden Unse-
rer Beamten diese Unsere Willens-Meinung, mittelst ab-
schriftlicher Communicirung gegenwärtiger Verordnung, be-
kannt machen, ihnen die ungesäumte Vornehmung solcher Ein-
richtung empfehlen, ihre Anfragen in Gemäßheit dieser Gene-
ral-Instruction beantworten, ihre Anzeigen, wie solche in ei-
nem jeden Special-Fall resp. werde befolget werden und befol-
get sey, annehmen, und darüber Unsere höchste Ratification
gewärtigen sollst. Was Wir wegen des den Land-Schulmei-
stern bestimmten Feuer- und Zaub-Holzes Unserm Forst-Col-
legio unter heutigem Dato zur weiteren Verfügung aufgege-
ben haben, das communiciren Wir dir zugleich vorläufig hiene-
ben in Abschrift. An dem 2c. Schwerin, den 18. October
1770.

Friederich, S. i. M.



No. II.

No. II.

Grund = Riß zur Schul = Tabelle.

Schul = Tabelle

von

den Schul = Kindern
der Dorfschaft N. N.

Erläuterung

der in der Tabelle befindlichen Buchstaben.

a.	bedeutet,	daß das Kind beym a. b. c. ist
bn.	—	das Buchstabiren
zl.	—	das Zusammenlesen
l.	—	mittelmäßige Lesen
fl.	—	fertige Lesen
Bl.	—	in der Bibel lesen
schr.	—	Schreiben
Rech.	—	Rechnen

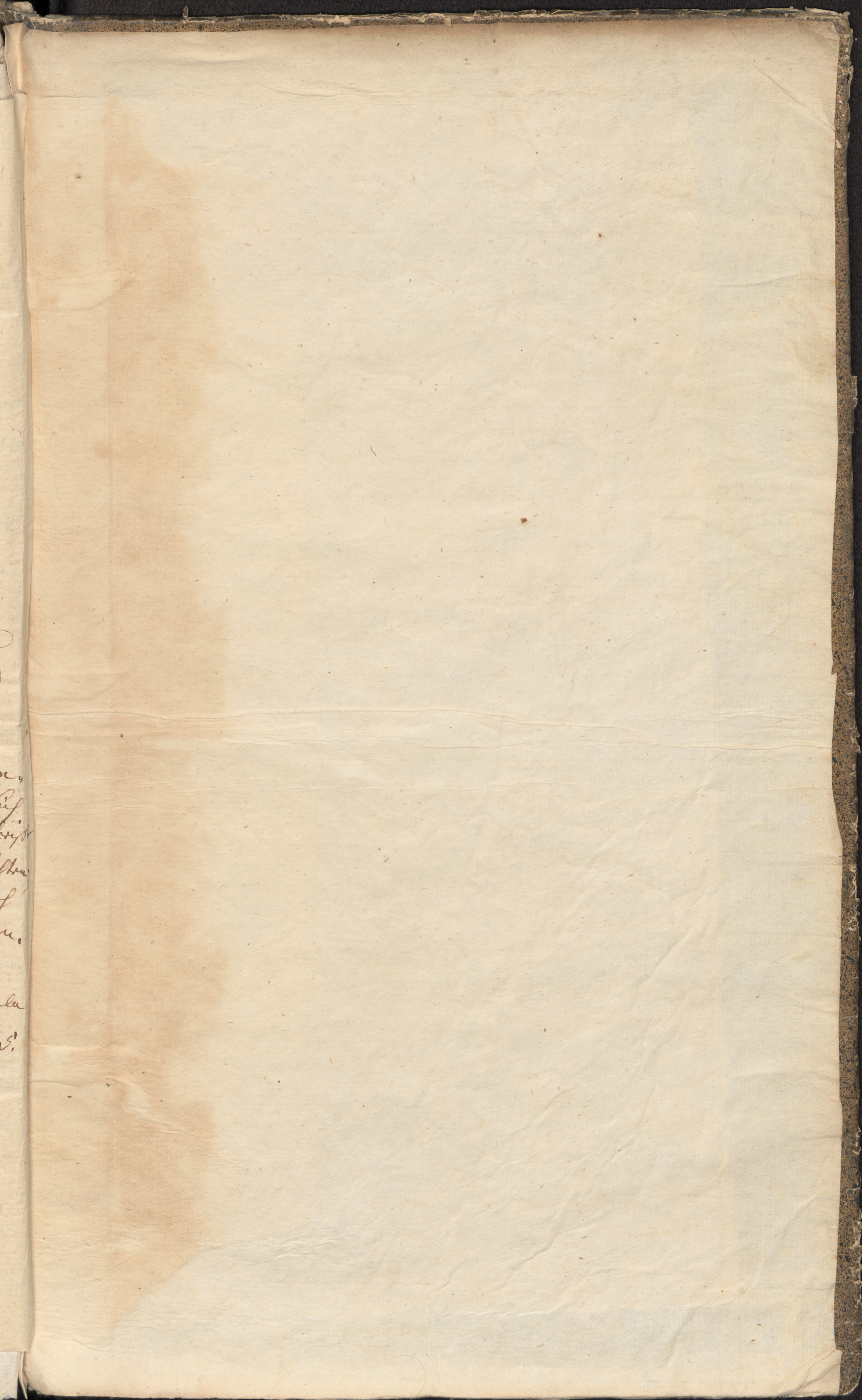
Bet.	bedeutet,	Beten lernen
kl. C.	—	den kleinen Catechismus lernen
Gr. C.	—	den großen Catechismus lernen
f. Gr. C.	—	dem großen Catechismus fertig wissen
Epr.	—	Eprüche und Psalmen lernen.

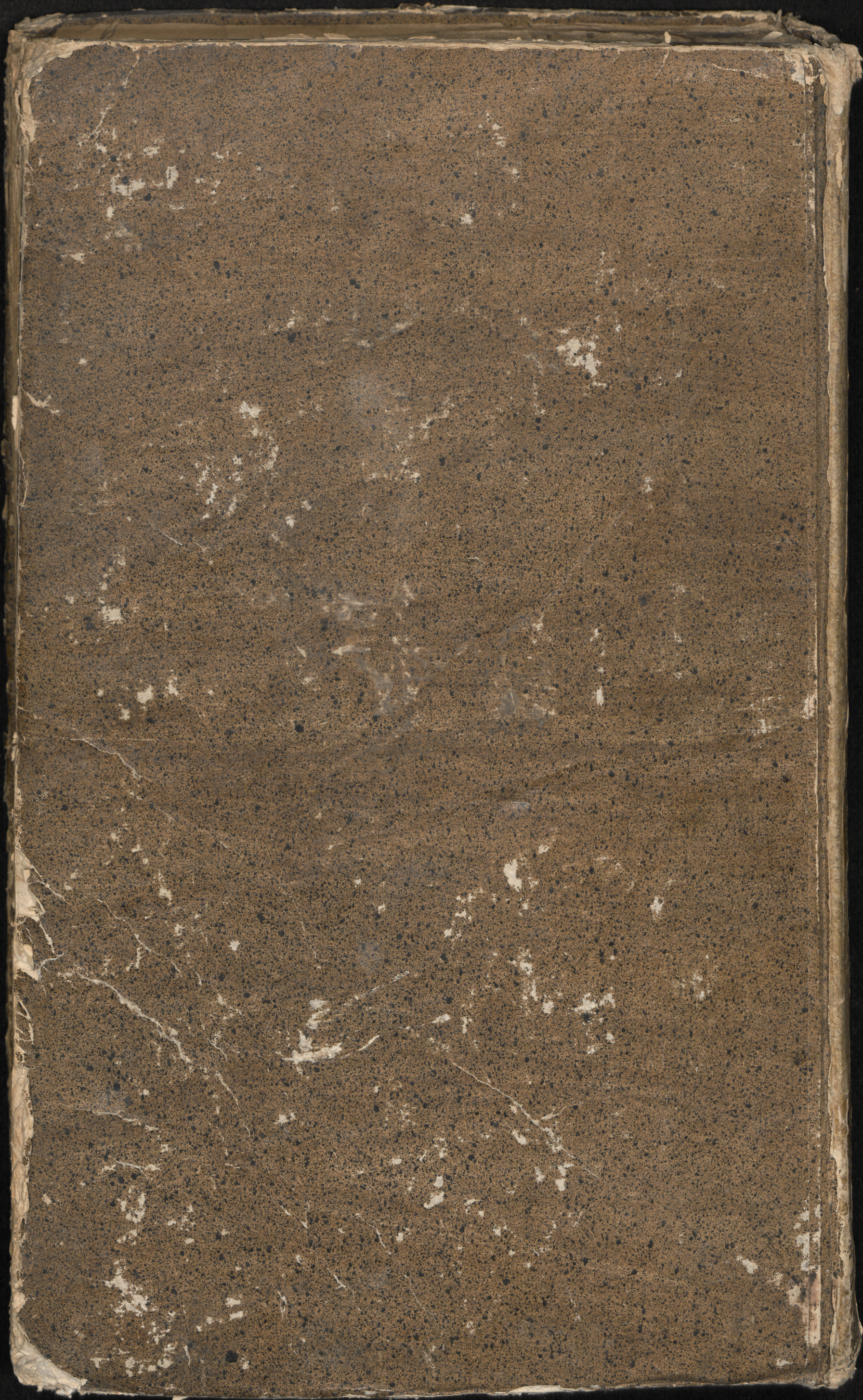
Johann Brandt,
Schulmeister zu N. N.

Im Jahr 1771.

Namen der Eltern
und Kinder.

	1771.				1772.				1774.				1775.				1776.			
	Das Alter.	Die Wochen des Schüßens.	Das Leben, Schreiben und Rechnen.	Das Verma.																
I.) Hüsener.																				
Schulz, Hans Blaffert.																				
1 Sohn, Jochim	14.	23.	Bl. Rech.)	Epr.																
1 Tochter, Dine	11.	24.	fl.	Gr. E.																
Johann Thomßen.																				
1 Tochter, Anne	13.	22.	Bl.	f. Gr. E.																
II.) Büdner.																				
Elas Mumme.																				
1 Sohn, David	12.	21.	Bl. for.)	Epr.																
1 Sohn, Friederich	7.	22.	fl.	fl. E.																
1 Tochter, Lise	9.	24.	l.	fl. E.																
III.) Freye Leute.																				
Jochim Müller.																				
1 Sohn, Christian	4.	16.	a.	best.																
IV.) Einlieger.																				
Hans Dude.																				
1 Tochter, Chustine	5.	19.	bn.	bet.																
V.) Hirten-Leute.																				
Hans Trohn.																				
1 Sohn, Philipp	9.	23.	l.	fl. E.																





ren Beobachtung Landesherrlich halten zu lassen, Uns zugesandt haben,
welche Kaiserl. allerhöchste Verordnung von Wort zu Wort lautet, wie
folget:

Joseph der Andere von Gottes Gnaden

Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs,
ien und zu Jerusalem König, Mitregent und Erb-
her Königreiche Hungarn, Böhme, Dalmatien, Kroas
slavonien ic. Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund
Lothringen, Großherzog zu Toskana, Großfürst zu
liebenbürgen, Herzog zu Mailand und Saar, ge-
fürsteter Graf zu Habsburg, Flandern und Tyrol ic. x.

n allen und jeden, Kurfürsten, Fürsten, geist. und weltl.
Prälaten, Grafen, Freyen, Herren, Rittern, Knechten,
llen, Landes-Hauptleuten, Land- Voigten, Haupt- Leuten,
Voigten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Landrichtern,
n, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemein-
allen andern Unseren und des Reichs Unterthanen und Ge-
Würden, Standes oder Wesens die sind, denen dieser Un-
ser ofner Brief, oder glaubwürdige Abschrift davon zu sehen,
vorkommen wird, Unsern Freund, Vetter, und Oheimlichen
aiserliche Huld, Gnade und alles Gutes, und thun Euer
oden, Undacht, Undacht, Liebden, Liebden, und Euch hie-
: Nachdem Uns von Kurfürsten, Fürsten und Ständen,
emeinen Reichsversammlung geziemend angezeigt worden,
der um Abstellung verschiedener in Handwerksachen einge-
olichen Mißbräuche im Jahr 1731, errichtete Reichsschlus,
bereits damals ins Reich ergangene Kaiserliche Patenten etli-
enau nicht beobachtet werden, anbey eine fernerweite gedach-
Schlusses Erstreckung und Verfügung auf einige andere noch
Handwerks- Mißbräuche erforderlich sey, worüber an Uns
hsversammlung ein und anderes in Vorschlag gebracht, nütze
hen, und von Uns die gebethene Kayserliche Beguehmigung
Unsern dahin erlassenden Kaiserl. Commissionsdecreti ertheilet
wor-